

JAHRESBERICHT 2017

KINDER UND
 JUGENDLICHE ANREGEN
ANSPORNEN AUFBAUEN
 AUFMUNTERN BEFÄHIGEN BEGEISTERN
BEGLEITEN BEKRÄFTIGEN
 BEOBACHTEN BERATEN BERUHIGEN
BESCHÜTZEN BESTÄRKEN
 BESTÄTIGEN BETREUEN BILDEN
 ENTLASTEN ENTWICKELN ERMÖGLICHEN
 ERMUNTERN ERMUTIGEN FESTIGEN
FÖRDERN HELFEN LEHREN
 LEITEN MITGEBEN MOTIVIEREN
 SCHÜTZEN STÄRKEN STÜTZEN
 UMSORGEN UNTERSTÜTZEN
 VERBINDEN VERMITTELN
WAHRNEHMEN
 WERTSCHÄTZEN ZUTRAUEN
ANREGEN ANSPORNEN
AUFBAUEN AUFMUNTERN
BEFÄHIGEN BEGEISTERN
 BEGLEITEN BEKRÄFTIGEN BEOBACHTEN
 BERATEN BERUHIGEN BESCHÜTZEN
BESTÄRKEN BESTÄTIGEN BETREUEN
 BILDEN ENTLASTEN ENTWICKELN ERMÖGLICHEN
 ERMUNTERN ERMUTIGEN FESTIGEN FÖRDERN



INHALT

IMPRESSUM

Gesamtverantwortung
KJBE, Chur

Layout
08EINS AG, Bureau für Einfallsreichtum, Chur

Druckvorstufe und Druck
Casutt Druck & Werbetechnik AG, Chur

**Dieser Jahresbericht wurde
auf FSC-Papier gedruckt.**

Editorial	3
Bericht der Präsidentin	4
Bericht der Geschäftsstelle	6
Bilanz	14
Erfolgsrechnung	16
Fondsrechnungen	17
Revisionsbericht/Spenden	18
Aus- und Weiterbildung	19
Kontakte	20

EDITORIAL

Berufskompatible Kinderbetreuung:

Dünne Versorgung auf dem Land

Was passiert, wenn die Kinder ausbleiben? Kitas benötigen neue Konzepte, um ihr Bestehen zu sichern. Besonders betroffen: Einrichtungen auf dem Land. Denn in ländlichen und dünner besiedelten Regionen stossen lokale Betreuungsinstitutionen wegen der zahlenmässig beschränkten Nachfrage oftmals an ihre Grenzen. Dies umso mehr, wenn die Kitas die Aufbauphase hinter sich gelassen haben und die Bundessubventionen sowie – in vielen Fällen – die während der Pionierzeit zusätzlich geleisteten Unterstützungen in Form von Spenden und Freiwilligenarbeit sukzessive auslaufen.

Zwar übernehmen in Graubünden der Kanton und die Gemeinden mit je 20 Prozent einen festen Anteil der Betreuungskosten. Aber die

Beiträge richten sich nach Normkosten, die keine Entwicklung der Kitas ermöglichen und gerade für die peripher gelegenen Kitas zunehmend von den effektiven Aufwendungen abweichen. Darüber hinaus verunmöglichen die vielerorts vorherrschenden kleinräumigen Strukturen ein durchgehendes Betreuungsangebot (z.B. während den Schulferien und zu Randzeiten), was die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sehr beeinträchtigt. Auch Fach- und Führungspersonal findet sich in ländlichen Regionen schwerer.

Der Fachverband Kinderbetreuung Graubünden unterstützt deshalb eine Studie der HTW Chur, die dieses Frühjahr startet. Idee des praxisorientierten Projekts ist es, neue Kooperationsformen zwischen lokalen Betreuungsanbietern zu entwickeln. Diese sollen das Angebot



Sandra Spadarotto

verbreitern, Doppelspurigkeiten vermeiden und Kosten reduzieren. Aus Graubünden beteiligen sich die Kitas der Region Imboden-Surselva am Projekt. Als weitere Pilotregion hat Werdenberg-Sarganserland zugesagt.

Die Bereitschaft der Politik, für neue Subventionsmodelle und gegebenenfalls zusätzliche Finanzierung Hand zu bieten, hängt wesentlich davon ab, ob die Betreuungsanbieter auf der Kostenseite Massnahmen ergreifen und nach Einsparmöglichkeiten und Optimierungspotenzial suchen. Ich bin sehr gespannt auf die Resultate der HTW-Studie.

*Sandra Spadarotto, Leiterin Geschäftsstelle,
Fachverband Kinderbetreuung GR*

BERICHT DER PRÄSIDENTIN

Die KJBE ist in den letzten Jahren stetig gewachsen

und hat sich immer wieder verändert.

Die KJBE setzt sich ein für eine altersgerechte Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen. Sie engagiert sich insbesondere in der frühkindlichen Förderung als Grundlage für eine gesunde soziale, emotionale und geistige Entwicklung der von ihr betreuten Kinder und unterstützt Erziehungsberechtigte in ihrer Aufgabe.

Dies war auch im Jahr 2017 nicht anders. Sowohl in der Kita als auch bei den Tagesfamilien konnte die Anzahl der Betreuungsstunden gesteigert werden. Bei den sozialpädagogischen Familienbegleitungen konnte die KJBE dank der grosszügigen Unterstützung einer Stiftung neu Familiencoachings anbieten. Und im Vorstand haben mit Doris Caviezel-Hidber und Walter Bär zwei Fachleute Einzug gehalten, die sich schon seit längerem im Bereich von Prävention und Integration stark machen. An Ideen, wie die KJBE sich weiter entwickeln könnte, mangelt es also nicht.

Die Mütter- und Väterberatung spielt dabei eine wichtige Rolle. Wie ein Puzzlestein füllt sie die Lücke zwischen familienergänzender und familienunterstützender Betreuung. Denn



Barbara Grass
Präsidentin

sowohl die Vermittlung qualitativ hochstehender Betreuungsangebote als auch der Zugang zu aufsuchenden Angeboten sind wichtige Kriterien einer qualitativ hochstehenden Mütter- und Väterberatung. Beides können die Beraterinnen innerhalb der KJBE vermitteln.

Was auf dem Papier logisch und sinnvoll tönt, ist in der Realität mit viel Arbeit verbunden. Anders als bei einem Puzzle aus dem Spielwarengeschäft wird bei einem anorganischen Wachstum nämlich erst bei der Integration klar, wo die einzelnen Puzzleteile noch Ecken und Kanten haben, die nicht zueinander passen. Es braucht ein gemeinsames Verständnis für die Zusammenarbeit, Prozesse und Abläufe müssen klar definiert werden. Bereiche, die bisher weitgehend unabhängig voneinander agiert haben, müssen nun zusammenarbeiten

und die Schnittstellen entsprechend geklärt werden. Im Jahr 2017 hat die KJBE viel Zeit in diese Themen investiert. Für jeden Bereich wurde ein Betriebskonzept erstellt oder – falls bereits eines bestand – überarbeitet. Schnittstellen wurden geklärt und an einem gemeinsamen Verständnis der Zusammenarbeit geschafft. Ein Prozess, der auch im Jahr 2018 andauern wird.

Die äusserst positiven Ergebnisse der Elternbefragung im Fägnäscht, das Wachstum bei den Tagesfamilien, das neue Angebot im Familiencoaching sowie erste Ergebnisse der Elternumfrage im Bereich Mütter- und Väterberatung zeigen, dass unsere Angebote professionell und qualitativ hochstehend sind, auch wenn noch nicht alle strukturellen Fragen geklärt sind. Diese Rückmeldungen freuen mich. Möglich gemacht hat sie der engagierte Einsatz unserer Mitarbeitenden.

In diesem Sinn bedanke ich mich herzlich bei allen, welche in diesem Jahr für die KJBE gearbeitet haben, die KJBE unterstützt und uns ihr Vertrauen geschenkt haben:

- unseren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- den vielen Eltern, welche uns ihre Kinder zur Betreuung und Beratung anvertrauen
- den Organisationen im Kanton Graubünden, mit welchen wir eng in Kontakt stehen, für die gute Zusammenarbeit zum Wohle der betreuten und begleiteten Kinder
- allen Spenderinnen und Spendern, die unser Engagement überhaupt erst möglich machen
- und last but not least meinen Vorstands-kolleginnen und -kollegen für ihren grossen Einsatz

Ein besonderes Dankeschön geht an Margrit Cantieni Casutt, unserer Leiterin der Geschäftsstelle. Sie hat im Dezember ihre Kündigung auf Ende April 2018 eingereicht und wird an der Mitgliederversammlung verabschiedet werden. Die zuverlässige und vorausschauende Geschäftsführung von Frau Cantieni Casutt sei ganz herzlich verdankt.

*Barbara Grass-Furter
Präsidentin*

BERICHT DER GESCHÄFTSSTELLE

An der Jahresversammlung im Mai trat die langjährige (Co-)Präsidentin Silvia Graf-Frey zurück. Ebenfalls zurückgetreten ist Ariane Bearth. Beide wurden an der Versammlung und im letzten Jahresbericht herzlich verabschiedet. Barbara Grass, die im letzten Jahr als Co-Präsidentin amtierte, hat das Präsidium vollumfänglich übernommen. Neu in den Vorstand gewählt wurden Doris Caviezel-Hidber und Dr. Walter Bär.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Ein wichtiges Thema war 2017 die Bekanntmachung der vielfältigen Dienstleistungen der KJBE. So wurde für jedes Angebot ein Flyer erstellt. Für den Bereich Kinderbetreuung mit der Kita, den TAF und den Nannys war das Su-jet Kinderfüsse, für die familienunterstützenden Bereiche SOS, SPF und BBT Kinderhände.

Über Berichte in den Lokalzeitungen haben wir im August auf das Nanny-Angebot aufmerksam gemacht.

Die Teilnahme an Babymessen in Ilanz und Chur diente der Bekanntmachung der Mütter- und Väterberatung.

KINDERTAGESSTÄTTE FÄGNÄSCHT

Die Kita war 2017 sehr gut ausgelastet. Die Anzahl Betreuungsstunden konnte um 4.8% auf 84 903 Stunden erhöht werden. Unsere Miterzieherinnen haben diesen Mehraufwand engagiert und kompetent aufgefangen.

Im Januar fand der Elternabend statt und im Juni das traditionelle Kita-Fest, bei dem sich Eltern, Kinder und Mitarbeiterinnen bei Spiel, Speis und Trank in einem ungezwungenen Rahmen austauschen konnten.

Das Betriebskonzept, das auch die pädagogischen Grundlagen beinhaltet, wurde überarbeitet. Neu dazu kamen Konzepte zu den Themen Sicherheit und Notfälle, Grenzverletzungen, Hygiene sowie Ausbildung.

Im Oktober 2017 führte die KJBE eine Umfrage bei den Eltern zur Zufriedenheit mit der Kindertagesstätte Fägnäscht durch. 64 Eltern wurden angeschrieben, 41 Fragebögen kamen zurück, was einem Rücklauf von 64% entspricht. Befragt wurden die Eltern zur Betreuungsqualität, zu den Öffnungszeiten, den Informationskanälen, zur Infrastruktur und zu den Möglichkeiten des Austausches. Die Resultate zeigen, dass die Zufriedenheit mit der Betreuung in der Kindertagesstätte Fägnäscht sehr hoch ist. 39 der 41 teilnehmenden Eltern haben angegeben, dass sie gesamthaft sehr (30 Eltern) bzw. mehrheitlich (9 Eltern) zufrieden sind. Zwei Elternpaare lassen ihre Kinder erst eingewöhnen und haben deshalb auf die Beantwortung dieser Frage verzichtet. Die guten Ergebnisse der Umfrage freuen uns sehr und wir möchten diese als Kompliment für die engagierte und kompetente Arbeit an das

ganze Kita-Team weitergeben. Die ganze Auswertung finden Sie auf unserer Homepage unter www.kjbe.ch/kita.

NANNYS

Mit Berichten in den Lokalzeitungen Bündner Woche, Ruinaulta, Aroser Zeitung, Pöstli und Novitats haben wir im August auf die Möglichkeit der Kinderbetreuung mit Nannys aufmerksam gemacht. Nannys betreuen Kinder im Vorschul- und Schulalter im vertrauten Zuhause. Sie werden in den Familienalltag einbezogen und bauen so eine vertrauensvolle Beziehung zu den Kindern auf. Sie spielen mit den Kindern, machen mit ihnen Hausaufgaben, kochen für sie und mit ihnen, pflegen sie im Krankheitsfall und sind einfach da, wenn die Kinder vom Kindergarten oder von der Schule nach Hause kommen.

Bis anhin ist die Nachfrage nach Nannys von Seiten der Eltern nicht gross. Sicher ist zu berücksichtigen, dass in den letzten Jahren viele Kitas eröffnet wurden und dass in mehreren Gemeinden schulergänzende Kinderbetreuung angeboten wird. Bei Familien mit zwei bis drei Kindern kann die Nanny jedoch auch in finanzieller Hinsicht eine attraktive Variante für die Kinderbetreuung sein.

TAGESFAMILIEN

Erfreulicherweise hat sich die Anzahl Betreuungsstunden bei den Tagesfamilien 2016 insgesamt um 5.7% auf 66 426 Stunden erhöht. Somit konnte der Abwärtstrend der letzten Jahre gebrochen werden. Eine markante Zunahme verzeichnen wir insbesondere in den Regionen, während der Betreuungsumfang in Chur auch dieses Jahr zurückging.



Sarah Tanno, die Vermittlerin für Tagesfamilien in den Regionen, hat ihre Anstellung aus familiären Gründen auf Ende Juni gekündigt. Mit Judith Gartmann konnten wir eine fähige und engagierte Nachfolgerin finden. Sie absolviert berufsbegleitend seit dem Herbst den halbjährigen Lehrgang für Vermittlerinnen von kibesuisse.

SOZIALPÄDAGOGISCHE FAMILIENBEGLEITUNG

Die KJBE ist in Graubünden nicht alleinige Anbieterin für sozialpädagogische Familienbegleitungen. Seit einiger Zeit stellen sich zusätzlich ausserkantonale Organisationen für Begleitungen zur Verfügung. Diese Entwicklung schlägt sich auf die Anzahl Anfragen und in der Jahresrechnung auf die Einnahmen aus dieser Dienstleistung nieder.

Das Team der FamilienbegleiterInnen wurde mit einer neuen sozialpädagogischen Mitarbeiterin in Scuol erweitert. Damit können wir auch im Engadin Begleitungen anbieten, die finanziell vertretbar und tragbar sind.

Im letzten Jahr trat die KJBE dem Schweizerischen Fachverband für Sozialpädagogische Familienbegleitung bei und übernimmt damit dessen Qualitätsvorgaben. Die Anzahl Supervisionen für die Mitarbeitenden erhöht sich damit von bisher zwei auf neu vier pro Jahr. Wichtig und hilfreich ist zudem der schweizweite Informations- und Erfahrungsaustausch mit anderen Fachstellen.

Die meisten Anfragen für Sozialpädagogische Familienbegleitungen erfolgen über die KESB oder Berufsbeistandschaften. Dank einer Spende kann die KJBE neuerdings unabhängig von den Zuweisern ein Familiencoaching anbieten. Es richtet sich an Familien, die übermässig gefordert, aber noch nicht über andere Fachstellen begleitet sind. Auslöser für die Beanspruchung des Familiencoachings können zum Beispiel eine Trennung der Eltern, Arbeitslosigkeit oder Auffälligkeiten im Verhalten der Kinder sein. Das Familiencoaching bezweckt, eine Familie zu stärken, neue Wege aufzuzeigen, sie optimistisch zu stimmen. Es braucht manchmal nur wenig, um Eltern bewusst zu machen, wie viele Ressourcen in der Familie vorhanden sind. Manchmal sieht die

Familienbegleiterin oder der Familienbegleiter sehr schnell, welche anderen Hilfsangebote zusätzlich förderlich sind. Die Begleitung der Familie dauert in der Regel drei bis vier Monate. Da die finanziellen Mittel für das Familiencoaching beschränkt sind, können nur wenige Familien unterstützt werden und nur dann, wenn keine öffentliche Finanzierung möglich und/oder keine andere Behörde oder Fachstelle zuständig ist.

BEGLEITETE BESUCHSTAGE

Die Begleiteten Besuchstage für getrennt lebende Eltern und ihre Kinder wurden 2016 von 27 Elternteilen und 33 Kinder genutzt. Dies zeigt, dass das Angebot einem grossen Bedürfnis entspricht, zumal es das einzige dieser Art in Graubünden ist.

Die Situation ist für die meisten Beteiligten schwierig. Viele der besuchenden Elternteile fühlen sich durch die Einschränkung des Besuchsrechtes fremdbestimmt und ungerecht behandelt. Oftmals sind die Eltern zerstritten, machen sich gegenseitig Vorwürfe und misstrauen einander. Die bringenden Elternteile machen sich Sorgen um ihre Kinder. Die

Kinder übernehmen diese Sorgen ebenfalls und/oder sind in einem Loyalitätskonflikt.

In den meisten Fällen zeigen sich die Kinder schon nach kurzer Zeit offen und scheinen sich bei den Begleiteten Besuchstagen mehrheitlich wohl zu fühlen. Da sind andere Kinder und viele neue Spielsachen. Der neutralen Ort und die professionelle Betreuung geben ihnen Sicherheit. Sie freuen sich, den Elternteil zu sehen, der nicht mit ihnen zusammen wohnt.

Die Begleiteten Besuchstage werden über Spenden finanziert. In diesem Jahr erhielten wir Beiträge der Casal-Bernard-Stiftung sowie aus dem Ertrag der eidgenössischen Alkoholverwaltung (Alkoholzehntel). Leider wurden die Beiträge gekürzt, so dass für die Besuchstage rund CHF 5000 weniger zur Verfügung stehen. Wir hoffen, dass diese Kürzung für das laufende Jahr nicht bestehen bleibt.

SOS-PFLEGEPLATZVERMITTLUNG

Im März 2016 haben wir nach einem langen und aufwändigen Verfahren vom Kantonalen Sozialamt die Bewilligung für die Vermittlung von Pflegeplätzen bis ins Jahr 2020 erhalten.

Nebst dieser Anerkennung der KJBE als Fremdplatzierungsorganisation muss auch jede SOS-Familie eine zusätzliche Bewilligung erhalten. Für Familie W. ist diese erst Ende des Jahres eingetroffen, Familie E. ist noch in Abklärung. Deshalb konnte die KJBE 2016 keine SOS-Platzierung vornehmen.

Nach wie vor ist die KJBE auf der Suche nach weiteren SOS-Familien, vorzugsweise im Grossraum Chur.

MÜTTER- UND VÄTERBERATUNG

Die Integration der Mütter- und Väterberatung in die Strukturen der KJBE war auch 2017 ein Schwerpunktthema. Die Begleitung der Teamsitzungen durch die externe Moderation von Erika Bergner von Trigon Entwicklungsberatung führte zu einem gegenseitigen besseren Verständnis und Vertrauen. An der letzten Teamsitzung des Jahres im November beehrte Regierungsrat Christian Rathgeb die Mütter- und Väterberaterinnen mit seiner Anwesenheit und stand für einen Austausch zur Verfügung, der rege genutzt wurde. Anlässlich dieses Besuches stellte Christian Rathgeb die Ausdehnung der Mütter- und Väterberatung auf

TAGES-/TAGESGROSSFAMILIEN

Tagesfamilien	29	25
Tagesgrossfamilien	5	5
Kinder	167	162
Betreuungsstunden	66 426	62 869
	2017	2016

NANNYS

Nannys	4	4
Kinder	11	17
Betreuungsstunden	1 713	3 712
	2017	2016



4- und 5-jährige Kinder in Aussicht.

Die von Regierungsrat Rathgeb 2016 eingesetzte Begleitkommission wurde Ende 2017 aufgelöst.

Drei ständige Arbeitsgruppen – Elternbildung und Weiterbildung, Standards Schweizerischer Fachverband sowie Superuser MVB3 – sorgen für den Einbezug der Mitarbeiterinnen in fachlichen Belangen. Die Leiterin der Mütter- und Väterberatung kann zudem auf die Kompetenzen der Fachgruppe zählen, die aus drei erfahrenen Beraterinnen der KJBE besteht.

Das Careum in Aarau, das für das Nachdiplomstudium Mütter- und Väterberatung zuständig ist, hat das Ausbildungskonzept überarbeitet und den Bedürfnissen der Anbieter angepasst. Das Studium steht nun nicht nur Pflegefachleuten sondern auch Sozialpädagogen und -pädagoginnen offen. Das Berufsbild der Mütter- und Väterberaterin wird dadurch geöffnet und anderen Berufsgattungen zugänglich gemacht. Dadurch fliesst sozialpädagogisches Wissen in den Beratungsauftrag ein, ein Wissen, das insbesondere in der

Erziehungsberatung gefragt ist. Diese Neuerung hat dazu geführt, dass wir für Davos und für das Unterengadin zwei Sozialpädagoginnen als Mütter- und Väterberaterinnen eingestellt haben. Beide wurden im Herbst durch ihre Kolleginnen intensiv in die Arbeit eingeführt und beginnen im April 2018 das Nachdiplomstudium in Aarau.

Im Herbst startet die Hochschule Luzern im Auftrag des Gesundheitsamtes eine Elternbefragung zur Zufriedenheit mit der Mütter- und Väterberatung. Die Umfrage erfolgt in Form von qualifizierten Interviews. Die Ergebnisse dieser Befragung werden im Mai 2018 erscheinen. Erste Rückmeldungen deuten jedoch darauf hin, dass das Angebot der Mütter- und Väterberatung sehr positiv wahrgenommen wird.

Im Rahmen der Elternbildung wurde in Davos, Sta. Maria, Scuol, Schiers und Samedan der Kurs «Volle Töpfe – rote Köpfe» angeboten, geleitet von Esther Hartmann, Master Frühe Kindheit, und Karin Jäger, dipl. Ernährungsberaterin HF. Diskutiert wurden schwierige Situationen am Mittagstisch und die Ansprüche an

eine ausgewogene Ernährung für Kleinkinder. 36 Teilnehmende haben einen Feedbackbogen abgegeben. Bei einer Skala von 1-6 wurde zwölfmal die Note 6 und 20 mal die Note 5 erteilt, ein erfreuliches Ergebnis für die Kursleiterinnen. In den übrigen Spitalregionen wurde der Kurs bereits 2016 durchgeführt.

FORT- UND WEITERBILDUNG

2017 haben die beiden Mütter- und Väterberaterinnen Judith Hürbi und Tina Ardüser, die beide im Beratungszentrum Thuisis arbeiten, das Nachdiplomstudium erfolgreich abgeschlossen. Herzliche Gratulation! Sieben Beraterinnen befinden sich derzeit noch in Ausbildung.

Martina Götz, Leiterin der Kindertagesstätte Fägnäscht, und Lea Mehli, Gruppenleiterin, haben 2016 den zehn Monate dauernden Lehrgang «Teamleiterin in sozialen und sozialmedizinischen Institutionen» am bgs Chur absolviert. Der offizielle Abschluss erfolgt an der Schlussprüfung im Mai 2018.

Intern hat die KJBE für ihre Mitarbeitenden den Kurs «Gewaltfreie Kommunikation» sowie

einen Auffrischkurs «Notfälle bei Kleinkindern» angeboten. Diese wurden von 28 bzw. 14 Mitarbeiterinnen besucht.

Das alljährliche Führungsseminar für die Kadermitarbeiterinnen führte uns zu Chavà Coaching nach Pratval. Der Tag unter der Leitung von Petra Margadant und Ruedi Patt war dem Change Management mit Schwerpunkt Kommunikation und Führung gewidmet. Am Morgen standen Theorie, Fallbeispiele und Diskussionen statt. Am Nachmittag versuchten wir, das Gelernte umzusetzen und Islandpferde zwischen und über Hindernisse zu führen. Führen zwischen Feinfühligkeit und Bestimmtheit: eine tägliche Herausforderung für alle Führungskräfte. Die Begegnung mit den Pferden war hilfreich, bereichernd und motivierend.

Margrit Cantieni Casutt
Leiterin Geschäftsstelle

SOZIALPÄDAGOGISCHE FAMILIENBEGLEITUNG (SPF)

Familienbegleiterinnen	5	5
Familien	30	37
Begleitstunden	2563	3 249
	2017	2016

BEGLEITETE BESUCHSTAGE (BBT)

BegleiterInnen	4	4
Väter/Mütter	27	26
Kinder	33	33
Anzahl Samstage	11	11
Anzahl Sonntage	12	12
	2017	2016

KINDERTAGESSTÄTTE FÄGNÄSCHT

Kinder	105	109
Mitarbeiterinnen	20	18
Betreuungsstunden	84 903	81 009
	2017	2016

BILANZ

AKTIVEN

UMLAUFVERMÖGEN

	31.12.17	%	31.12.16	%
Flüssige Mittel	275 309	52.9	106 571	26.4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29 469	5.7	31 081	7.7
Übrige kurzfristige Forderungen	25 726	4.9	18 861	4.7
Aktive Rechnungsabgrenzungen	190 207	36.5	244 710	60.6
Kontokorrent Projektfonds	0	0.0	100	0.0
Kontokorrent Fonds für Tarifiermässigung	0	0.0	0	0.0
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	520 711	100.0	401'323	99.4

ANLAGEVERMÖGEN

Mobile Sachanlagen	3	0.0	2 502	0.6
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN	3	0.0	2 502	0.6

TOTAL AKTIVEN	520 714	100.0	403 825	100.0
----------------------	----------------	--------------	----------------	--------------

Bei der abgedruckten Jahresrechnung handelt es sich um einen Ausschnitt. Die vollständige Jahresrechnung gemäss den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechtes (32. Titel des Obligatoriums) kann bei der Geschäftsstelle der KJBE eingesehen werden.

BILANZ

PASSIVEN

KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

27 467

5.3

17 563

4.3

Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

209 130

40.2

135 883

33.6

Passive Rechnungsabgrenzungen

65 203

12.5

50 243

12.4

TOTAL KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL

301 800

58.0

203 689

50.4

LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL

Kontokorrent Unternehmensfonds

0

0.0

0

0

TOTAL LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL

0

0.0

0

0

TOTAL FREMDKAPITAL

301 800

58.0

203 689

50.4

VEREINSVERMÖGEN

Vereinsvermögen am 1.1.

200 136

38.4

199 235

49.3

Jahresgewinn

18 778

3.6

901

0.2

TOTAL VEREINSVERMÖGEN

218 914

42.0

200 136

49.6

TOTAL PASSIVEN

520 714

100.0

403 825

100.0

ERFOLGSRECHNUNG

BETRIEBSRECHNUNG

ERTRAG

	2017	%	2016	%
Dienstleistungserlös	1 343 063	37.6	1 439 879	38.8
Beiträge	2 219 907	62.2	2 230 248	60.1
Mitgliederbeiträge Verein	5 100	0.1	4 645	0.1
Spenden	1 180	0.0	34 063	0.9
TOTAL ERTRAG	3 569 250	100.0	3 708 835	100.0

AUFWAND

Personalaufwand Bereiche	-2 722 219	-76.3	-2 804 169	-75.6
Personalaufwand Geschäftsstelle	-287 728	-8.1	-278 554	-7.5
BRUTTOERGEBNIS	559 303	15.7	626 112	16.9
Übriger betrieblicher Aufwand	-387 237	-10.8	-393 461	-10.6
Übriger betrieblicher Aufwand Geschäftsstelle	-117 713	-3.3	-125 742	-3.4
Übriger betrieblicher Aufwand Verein	-41 444	-1.2	-22 924	-0.6
Verwendung Spenden	-2 560	-0.1	-8 006	-0.2
BRUTTOERGEBNIS 1	10 349	0.3	75 979	2.0
Abschreibungen	-2 499	-0.1	-22 251	-0.6
BRUTTOERGEBNIS 2	7 850	0.2	53 728	1.4
Finanzerfolg	-1 076	0.0	-1 228	0.0
BRUTTOERGEBNIS 3	6 774	0.2	52 500	1.4
Ausserordentlicher/Betriebsfremder Erfolg	12 004	0.3	-51 599	-1.4

JAHRESGEWINN

18 778

0.5

901

0.0

FONDSRECHNUNGEN

UNTERNEHMENSFONDS

	31.12.17	31.12.16
Anfangsbestand	419 195	419 101
Veränderung	- 7	94
TOTAL	419 188	419 195

PROJEKTFONDS

	31.12.17	31.12.16
Anfangsbestand	77 412	109 044
Veränderung	4 249	- 31 632
TOTAL	81 661	77 412

FONDS FÜR TARIFERMÄSSIGUNG

	31.12.17	31.12.16
Anfangsbestand	31 596	34 594
Veränderung	0	- 2 998
TOTAL	31 596	31 596

Als Fonds gelten die Finanzgefässe, die bei der KJBE auf Zeit treuhänderisch verwaltet werden, bevor die Mittel für einen bestimmten Zweck zahlungswirksam eingesetzt werden können. Die Fonds folgen unterschiedlichen Zwecken:

- Der Unternehmensfonds dient zur mittel- und langfristigen Existenzsicherung der Organisation.

- Der Projektfonds dient zur Finanzierung von Projekten ausserhalb des ordentlichen Betriebes.
- Der Fonds für Tarifiermässigung dient zur Unterstützung von Eltern bei der Finanzierung der Kinderbetreuungskosten. Die Unterstützung erfolgt in Form von Tarifierduktionen.

Die Kontokorrente gegenüber den Fonds sind in der Bilanz der KJBE ausgewiesen. Auf dieser Seite sind die einzelnen Fondsrechnungen aufgelistet.

REVISIONSBERICHT



BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR EINGESCHRÄNKTEN REVISION an die Mitgliederversammlung der

KJBE, CHUR

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der KJBE für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

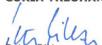
Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

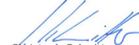
Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Chur, 9. April 2018

CURIA TREUHAND AG


Peter Ritter
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor


Christoph Schwitler
Dipl. Wirtschaftsprüfer

SPENDEN – HERZLICHEN DANK

Wir danken herzlich unseren grosszügigen
Spenderinnen und Spendern:

Fayzeh & René Bargetzi, Rodels
Christina Bieler, Chur
Casal-Bernard-Stiftung
Familie Fontana Strässler, Masein
Hanni Gassner, Chur
Werner Graf, Masein
Barbara Grass, Chur
Martina & Frank Hillgärtner, Chur
Irene & Fredi Kobelt, Chur
Marco Moll, Chur
Ruth Muff & Jürg Felix, Untervaz
Rosmarie Oman, Chur
Corina Schnoz, Chur
Uschi Trebs, Chur
Adrian Wäckerlin, Chur
Willi Haustechnik AG, Chur

AUS- UND WEITERBILDUNG

Angebot	Fachbereich	Anzahl Teilnehmer/innen	Anbieter
Auffrischkurs «Notfälle bei Kleinkinder»	TAF/Kita/Na	12	KJBE
Gewaltfreie Kommunikation	alle	27	KJBE
Supervision	TAF	29	KJBE
Supervision	SPF	6	KJBE
Basis Integration-Sprachförderung	TAF/Kita	6	IG Spielgruppen
Lehrgang Teamleiter/in	Kita	2	bgs Chur
Nachdiplomstudium Mütter- und Väterberaterin	MVB	7	Careum
Führungsseminar	Geschäftsstelle	7	Chavà Coaching
Diverse Kursbesuche einzelner Mitarbeiter/innen	alle	10	Diverse

TAF = Tagesfamilien | Na = Nanny | SPF = Sozialpädagogische Familienbegleitung | Kita = Kindertagesstätte | MVB = Mütter- und Väterberatung

VORSTAND

Barbara Grass	Präsidentin
Dr. Walter Bär Doris Caviezel-Hidber Carl Rusch Evelyne Thoma Eveline Widmer-Schlumpf	Vorstand

LEITUNG GESCHÄFTSSTELLE

Margrit Cantieni Casutt	T 081 300 11 42, margrit.cantieni@kjbe.ch
--------------------------------	---



PC-Konto: 90-156975-6 / GKB IBAN: CH23 0077 4110 3072 9240 0

KJBE, Kinder und Jugendliche betreuen, begleiten, bestärken
Reichsgasse 25 · 7000 Chur · T 081 300 11 40 · F 081 300 11 41
info@kjbe.ch · www.kjbe.ch

